



Landesprogramm Indien Mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit

Projektnummer LPG17/IN-000.134293

Projektdauer 6 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Dank der Rückbesinnung auf die eigenen kulturellen und religiösen Traditionen und dank der Zusammenarbeit mit dem staatlichen landwirtschaftlichen Forschungsinstitut sind die diskriminierten Minderheiten der Adivasi und Dalits auf dem Weg, sich aus Hunger und Unterdrückung zu befreien.

Im Jahr 2023 erreichten die 20 Partnerorganisationen 1 641 Frauen und 1 736 neue Männer. Sie sind in 12 Interventionsregionen gruppiert, in denen sie kooperieren und sich zum kollektiven Kapazitätsaufbau vernetzen. 148 neue Frauenorganisationen und 131 Männerorganisationen wurden im Berichtsjahr neu gegründet. 1 628 Familien erhielten neu Zugang zu Land im Rahmen eines rechtlichen Verfahrens (entweder in Besitz genommen, konsolidiert oder rechtlich abgesichert). Wie erwartet, ist diese Zahl gesunken und hat sich im Vergleich zu den Werten von 2021 und 2022 jedes Jahr halbiert. Denn während und unmittelbar nach der Covid-19-Pandemie war es aufgrund der geringeren staatlichen Überwachung möglich, dass Adivasi und Dalits deutlich mehr Land in Besitz nehmen konnten als in normalen Zeiten. Dies ist heute nicht mehr in diesem Ausmass möglich. Die Zahl der Familien, die agrarökologische Subsistenzwirtschaft betreiben, ist jedoch um 3 466 gestiegen. Mit der systematischen Fokussierung auf die Umsetzung der agrarökologischen Subsistenzlandwirtschaft zur Erreichung der Ernährungssicherheit, mit der Konzentration auf die nachhaltige Existenzsicherung und mit dem strategischen Ansatz zur Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) im Zuge der Zusammenarbeit mit den staatlichen Agrarforschungsinstituten ist die Zahl der Familien, die ihre Produktion an der agrarökologischen Subsistenzlandwirtschaft orientieren, im gesamten Landesprogramm deutlich gestiegen. Zukünftig will das Landesprogramm die Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Forschungsinstituten und damit eine steigende Anzahl von Familien erreichen, die Subsistenzlandwirtschaft und klimaresistente Landwirtschaft betreiben. Die Zahl der internen Darlehen für Nahrungs-mittel (5 753) ist im Vergleich zum Vorjahr um fast 2/3 gesunken. Dieser Trend hat mit dem Beginn der landwirtschaftlichen Zusammenarbeit eingesetzt und verstärkt sich nun parallel zur wachsenden Zusammenarbeit. Der Rückgang ist das positive Indiz einer deutlich verbesserten Ernährungssicherheit unter den Zielgruppen. Da jedoch die Zahl der Mitglieder, die Zugang zu Land haben, weitaus grösser ist als die der direkten Nutzniesser:innen der Saatgutverteilung durch die Agrarinstitute, wird die Zahl der internen Nahrungsmittelkredite voraussichtlich nicht weiter sinken, da das Saatgut via die Getreide-(Saatgut-)Banken auch an Gemeinschaften weiterverteilt wird, die nicht direkt von der Zusammenarbeit mit den Agrarinstituten profitieren.

Reis- und Getreidebanken – starke Säulen

«Die Adivasi können ihre Interessen bei den lokalen Behörden nur gemeinsam einfordern», berichtet Father Kujur, der Projektleiter des Fastenaktion-Projektes in der Diözese Jashpur. «Oft werden Beschwerden nicht angehört und wer es wagt, sich zu beschweren, wird aus dem Büro verjagt». Am 9.



August 2023 organisierte das Netzwerk mit dem Gemeindechef von Bagicha ein grosses, kulturelles Festival, zu dem die lokalen Autoritäten eingeladen wurden. Alle waren in festlicher Stimmung und zwischendurch wurden den behördlichen Vertreter:innen, dem *Sub-Division Magistrate*, dem Büro des Gemeinderates (panch-ayat) und auch dem Polizeiinspektor und dem *Block Development Officer* Memoranden und Eingaben überreicht. Am Ende überreichte der Sub-Division Magistrate des Bagicha Blocks 6 Familien

eine Urkunde über das Recht auf Waldland und 8 Adivasi-Schulkindern *caste certificates*, mit denen sie keine Schulgebühren zahlen müssen. Diese von den Adivasi organisierte Veranstaltung hat die Tür zu den Büros der lokalen Behörden geöffnet und als unmittelbare Resultate zu juristischen Landtiteln (pattas) über 3,32 acres (ca. 1.4 Hektaren) Waldlandbesitz für 39 Familien geführt.

Adivasi verteidigen ihre Lebensgrundlagen

Die Partnerorganisation TREND (Training and Education for Development) arbeitet mit 240 Projektdörfern in 8 Projektregionen in den Bundesstaaten Chattisgarh und Odisha zusammen und unterstützt die Adivasi und Dalits (i) bei der Organisationsstärkung der Basisorganisationen und des Empowermentprozesses, (ii) bei der Realisierung ihres Rechts auf Land und (iii) bei der Umsetzung ihres Rechts auf Nahrung mittels der agrarökologischen Subsistenzlandwirtschaft. Mit einer umfassenden Zusammenarbeit mit staatlichen landwirtschaftlichen Forschungs- und Beratungseinrichtungen trägt die Partnerorganisation TREND ihren Teil zur Erreichung der SDG-Ziele der indischen Regierung bei. Dabei werden Feldversuche mit sieben Gemüsesorten, darunter Kürbis, Spinat, Koriander, Rettich, Auberginen, Bohnen und Tomaten für 350 Familien in allen Projektgebieten durchgeführt. Diese Zusammenarbeit hat eine neue Dynamik in die Projektarbeit gebracht und zur



Verbesserung der allgemeinen Ernährungssicherheit der Gemeinschaft beigetragen. Die Gleichstellung der Geschlechter hat spürbar zugenommen, da sowohl Männer als auch Frauen einen absolut gleichwertigen Beitrag zur Vorbereitung des Bodens, zur Aussaat, zum Giessen, zum Pflücken und zum Kochen des von der zentralen staatlichen Einrichtung bereitgestellten Gemüses leisten. Jede Familie hat bewusst dafür gesorgt, dass der Ertrag mit allen Mitgliedern des Dorfes geteilt wird (vor allem mit denen, die nicht direkt von der Saatgutverteilung profitiert haben), was den Zusammenhalt der Gemeinschaft stärkt. Der Gemüseanbau und die Wiederaufnahme von mehr als 10 Sorten von Waldknollen, Blattgemüse, Wurzeln und Früchten, die von ihren Vorfahr:innen genutzt wurden, hat ihre Ernährungssicherheit weiter gestärkt. Mit der Wiedereinführung mehrerer alter Gemüsesorten in den Speiseplan der Zielgruppe wurde gleichzeitig das traditionelle Anbauwissen der Ältesten in der Gemeinschaft wiederbelebt!

Herzlichen Dank!

Die Lebensumstände der Adivasi und Dalit haben sich spürbar verbessert. Diese Fortschritte sind nur möglich dank der Spenden gerade auch aus Ihrer Pfarrei. Fastenaktion dankt Ihnen herzlich, dass Sie mit Ihrem grosszügigen Beitrag die Aktivitäten der indischen Partnerorganisationen tatkräftig unterstützen.

Luzern, 23.05.24/Tobias Buser, verantwortlich für das Landesprogramm